

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt
mit Erzähler vom Schwarzwald.



Ersteinst
an allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt monatlich M. 1.35
monatlich 45 P.
Bei allen u. d. Postämtern
und beim in Orts- u. Nachb-
erorten für monatlich M. 1.35,
ausserhalb desselben M. 1.50,
Haupt-Postamt 30 P.
Calw Nr. 41

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Veröffentlichungsblatt
des Kgl. Forstamtes Wildbad, Neffern,
Erzählweise u.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.
Anzahlreiche 10 Pfg., die klein-
ste 5 Pfg. für 10 Zeilen.
Inserate 15 Pfg. für
Fotografien.
Bei Wiederholungen ermässigt.
Fotografien
und Illustrationen.
Telegraphen-Adressen:
Schwarzwald Wildbad.

Nr. 159

Mittwoch, den 10. Juli 1912.

27. Jahrgang

Amtl. Fremdenliste.

**Verzeichnis der am 8. Juli
angemeldeten Fremden:**
In den Gasthöfen:
Gasth. zum Anker.
Bayer, Hr. Fabrikant mit Frau Gem.
Karl, Hr. S.
Kgl. Bad-Hotel.
Witow, Hr. S., Rfm. Berlin
Wolff, Hr. Wlth., Kgl. Domänenpächter
Reich, Hr. Dr. A., Justizrat
Gasth. zum Bad. Hof.
Stiefel, Hr. Samuel, Rfm. Frankfurt a. M.
Groschans, Hr. Clara
Hotel Belle vue.
Salzburg, Hr. Dr. Sanitätsrat mit Fr. Gem.
2 R. und Bed.
Goski, Hr. Carl
Pension Belvedere.
Heumann, Hr. Regierungsbaumstr.
Hotel Kühler Brunnen.
Heinzelmann, Hr. W., Registrator Stuttgart
Wolff, Hr. Gottl.
Reichle, Hr. Fritz, Lehrerin Neuhaldersleben
Schubert, Hr. Räte,
Höhrenbach, Hr. A.,
Höhrenbach, Hr. E.,
Folz, Hr. Emil, Rfm. mit Frau Gem. Berlin
Hotel Concordia.
Zhan, Hr. Adolf, Gymnasialoberlehrer
Eliason, Frau mit Hr. E.
Bloch, Hr. Ludwig, Verlagsbuchhändler mit
Frau Gem. und 2 S.
Dreyfus, Hr. Ludwig, Fabrikant mit Frau
Gem.
Shaw, Hr. W. S.
Senger, Hr. Ad. mit Frau Gem. und 2.
Gasth. zur Eisenbahn.
Speich, Hr. S., Sekretär i. R. Ministerium
d. J.
Weismann, Hr. W. A.
Levy, Hr. Dr. jur.
Pension Villa Hanselmann.
Schwäbisch, Frau Elisabeth
Salben, Hr. M., Opernsänger
Hotel Klump.
Fellheim, Hr. S. mit Frau Gem.
Schäfer, Hr. Josef, Brauereidirektor mit Fr.
Gem.
Schäfer, Hr. Dr. Fritz
Köhle, Hr. mit Frau Gem.
Neckel, Hr. Max
Wolff, Hr. J. S. mit Frau Gem. und Beal.
Leusch, Hr. S. mit Frau Gem.
Hansen, Hr. Franz, S. mit Fam. und Bed.
Berburg, Hr. mit Frau Gem.
Herwig, Frau Elisabeth, Rentiere
Paller, Hr. Wlth., Ingenieur
Paller, Frau Elisabeth
Philipp-Mendoza, Hr. Alberto mit Frau Gem.
Knight, Hr.
Steer, Hr. mit Beal. und Bed.
Kaufmann, Frau Direktor
Spier, Hr. Moritz mit Frau Gem.
Vogelsohn, Hr. mit Frau Gem.
Schulmeister, Hr. mit Frau Gem.
Ketter, Hr. Karl, Leop., Kgl. Kommerzienrat
Ketter, Hr. Cecile
Rosenberg, Hr. Olga
Kunze, Hr. Rechtsanwalt
Noth-Heisterkamp, Hr. A. F. mit Frau Gem.
Kallau, Hr.
Kuchberger, Frau S.

Kirchberger, Hr. S.
Salomon, Hr. Harry
Nerebaum, Hr. Roy
May, Hr. Hans
Heller, Hr. Stanislaus
Hotel gold. Löwen.
Karpes, Hr. Leo, Zahnarzt
Hotel Maish.
Pretzel, Hr. Gefanglehrer mit Frau Gem.
Pfuderer, Hr. Finanzamtmann
Welter, Hr. Finanzrat
Gasth. zum wilden Mann.
Ehrath, Hr. J., Privatier
Koch, Hr. Georg, Rentier
Schulz, Frau Paula
Hotel gold. Ochsen.
v. d. Nahmer, Frau Dr. Arztlenswile.
Schneider, Hr. Lambert, Pfaffenbeamter
Hotel Palmengarten.
Beuroth, Hr. R., Oberpostsekretär
Beuroth, Hr. M.
Sachsenheimer, Frau S.
Winter, Hr. R.
Panorama-Hotel.
Unger, Hr. Oberpostsekretär
Mose, Hr. Fabrikbesitzer
Schütt, Hr. Emil R., Rfm.
Schütt, Hr. Alfred
Majenbacher, Hr. Fritz
Willadi, Hr. A.
Hotel Post.
Rieß, Frau Selma, Rentiere
Schwan, Hr. S., Fabrikant mit S.
Elzbach, Hr. S.
Nichter, Hr. A., Geh. Regierungsrat
Nichter, Hr. Dr. jur.
Ritterhald, Hr. Dr. Geh. Rat
direktor a. D.
Rothmund, Hr. S., Fabrikant mit Fr. Gem.
Edmeyer, Hr. D., Rfm.
Eberl, Hr. Inspektor
Thomas, Hr. W., Großkfm. mit Frau Gem.
Hecht, Hr. L., Rfm. mit Frau Gem.
Ulrich, Hr. E., Lycealdirektor mit Fam.
Halbe, Hr. E., Justizrat mit Frau Gem.
Rau, Hr.
Rieß, Hr. W., Rfm.
Schad, Hr. Ad., Rfm. mit Frau Gem.
Ludwigsen, Hr. P., Rfm.
Hotel Russischer Hof.
Bachauer, Hr. Gustav mit Frau Gem.
Sagerwey, Hr. M. J., Privatier
Wohlfahrt, Hr. S., Fabrikant
Synnington, Hr. Walter
Capps, Hr. W. L. Marineoffizier mit Frau
Gem.
Mosteris, Hr. E., Rfm.
Fuß, Hr. Emil, Rfm.
Spröber, Hr. Julius
Spröber, Hr.
Bülle, Hr. Franz, Architekt mit Frau Gem.
Zommerberg-Hotel.
Schlicker, Hr. Friedr., Ingenieur
Herbst, Hr. Julie
Herbst, Hr. F., Fabrikant
Gasth. zur Sonne.
Traumüller, Hr. C., Kassierer mit Frau Gem.
und Mutter!
Strauß, Hr. Leo, Rfm.
Hansen, Hr. Edgar
Hachtetter, Hr. A.
Sieber, Hr. Fritz
Sieber, Hr. P., Rfm.
Weißner, Hr. E., Rfm.
Hotel Stolzenfels.
Voie, Hr. F., Oberlehrer mit Frau

Wollath-Denede, Hr. Dr. phil., Professor
mit Fam.
Galland, Hr. Ignaz, Rentier
Gasth. zum Ventilhorn.
Frey, Hr. Mary, Lehrerin
Novorossisk, Russland
Hotel Weil.
Rosenthal, Hr. Meta
Gasth. zum Windhof.
Berch, Hr. Fabrikant mit Frau Gem.
Neumann, Hr. Alfred, Ingenieur mit Frau
Gem. und Sohn
Laville, Hr. E., Rentier
In den Privatwohnungen:
Villa Augusta.
Habeneck, Hr. Claire, Privatier
Villa Böhner.
Mosteris, Hr. Herm., Fabrikbesitzer
Färstweiger, Hr. Georg
Villa Christine.
Schäppler, Hr. Dr. med. mit Frau Gem. und
Hr. L.
Dienstmann Colmer.
Vörcher, Hr. Fritz, Oberhauptmann
Villa De Boute.
Eder, Hr. Karl
Petri, Frau
Eisenberg, Hr. Jacques mit Frau Gem., R.
und Bed.
Villa Eberle.
Päh, Hr. Long, Lehrerin
Berwalter Edelmann, Hr. S.
Edelmann, Vater Markus
R. Citel, Oldenburgstr. 44.
Moh, Hr. S.
Schmitt, Hr. Viktor
Villa Erika.
Bähmann, Hr. Polizeimajor mit Frau Gem.
Kaufmann, Hr. Karl, Privatier mit Fr. Gem.
Bittburg Weg, Trier
Haus Schleifen.
Mügel, Hr. Adolf, Professor
Blankenburger a. Harz
Geschwister Fuchs.
Plaschke, Frau Jenny, Posthauswirtschwile.
Rond. und Cafe Knut.
Gryne, Hr. Gottlo, Rentier a. D.
Dorn, Hr. Hedwig, Lehrerin
Fenkel, Frau Gertrud We.
Karl Gehbauer.
Weigle, Hr. Karl, Rfm. mit Frau Gem.
Bernburg
Joh. Geigle, Baddient.
Blöb, Hr. Franz J., Aufwärter b. l. Amts-
gericht
Villa Johanna.
Rugpers, Hr. Max, Fabrikant
Emsfalten i. Westf.
Dr. med. Josenhaus, Hr. S. Graf
Scheer, Hr. Th. Thurneisen
Villa Jungborn.
Wolff, Hr. Fanny
Mehgermiste Kappelmann.
Schmid, Hr. J. Georg
Kleiner, Hr. Hirschwirt
Ebbhausen O.A. Nagold
Friedr. Kehler, Hauptstr. 87.
Meyner, Hr. Hans, Dr. med. prakt. Arzt
Nellingen
Villa Kiechle.
Gräfe, Hr. Helene, Oberlehrerin
Stendal i. d. Altmark
Gräfe, Hr. Margarete, Lehrerin
Gräfe, Hr. Elisabeth, Lehrerin
Haus Krauß.
Kaiser, Hr. Wilhelm, Professor
Schlesinger, Hr. Rfm.
Karol. Krauß We. Rathhausg. 58.
Weber, Hr. Wilhelm
Villa Marguerite.
Knoch, Hr. Max, Konzertmeister mit Frau
Gem.

Villa Mathilde.
Jagenberg, Frau Mignon
Frank, Hr. Toni
Fritsch, Hr. Geh. Oberjustizrat mit Fr. Gem.
Josef Mayer, Rfm.
Huber, Frau Bauwerkmeister
Villa Mon Repos.
Hollbad, Frau Johanna, Stadtratswile.
Reinhard, Hr. Susanne
Pappenheimer, Frau E.
Appuhn, Hr. Marie
Appuhn, Hr. Ulla
Villa Monte bello.
Kraut, Hr.
Schubert, Hr.
Albert Münt, Rennbachstr. 220.
Mösch, Hr. Wilhelm, Bauwerkmeister mit Fr.
Gem.
Carl-Villa.
Albrecht, Hr. Wlth., Kommerzienrat
Biltsfeld, Hr. S., Fabrikbesitzer
Villa Pauline.
Barnde, Hr. Mathias, Postdirektor mit Frau
Gem.
Barnde, Hr. Annaliese
Hermann Fran, Olgastr. 20.
Hagen, Hr. Robert, Rentier mit Frau Gem.
Villa Rheingold.
Schäfer, Hr. S. Bergwerksbesitzer mit Frau
Gem. und 2 R.
Buchbindereistr. Niezinger.
Hartbrodt, Frau A.
Pension Koch, Villa Zepplin.
Gullisch, Hr. Hedwig, Musiklehrerin
Klauer, Hr. Dr. Oberstabsarzt
Herm. Rometsch, Sattlermeister.
Steinhäuser, Hr. Professor mit Frau Gem.
Frankfurt a. M.
Villa Schill.
Coenen, Frau Gustav mit L.
Hänsch, Hr. Wlth., mit Frau Gem.
Baddiener Schill We.
Ehrenhaus, Hr. N., Rfm.
Udo, Frau A., Beamtenwile.
Hamburger, Hr. Mina
A. Toussaint, Holzhandl.
Maier, Hr. Privatier mit Nichte
Einftein, Hr. Rfm.
Lidya Treiber, Hauptstr. 99.
Nerbert, Hr. Julius, Privatier
Walser, Hr. Herm., Oberrechnungsrat
Villa Trippner.
Summ, Hr. Franz, Pferdehändler
Villa Viktoria.
Frembling, Frau Generaldirektorwile. mit
Tochter
Fortwart Wengert.
Müller-Liebenwalde, Frau Dr. Julie, Gesang-
lehrerin
Müller-Liebenwalde, Hr. Minna, Lehrerin
Villa Wilhelma.
Röhr, Frau Cattie
Zahl der Fremden 8897.

Königliches Kurtheater
Heute abend
Wenn Frauen schweigen.
Lustspiel in 3 Akten von W. Wolters.
Vorher:
Zum Eintrichter.
Lustspiel in 1 Aufzug v. B. Jacobson.

Das liberale Wahlabkommen

vom 8. Juli 1912.

Für die im Spätjahr 1912 bevorstehenden württembergischen Landtagswahlen ist unter dem 8. Juli 1912 von dem Bevollmächtigten der Fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen Partei Württembergs folgendes Abkommen abgeschlossen worden: Im Interesse der Fortführung einer wahrhaft liberalen Landespolitik wird die Fortschrittliche Volkspartei und die Nationalliberale Partei von Württemberg sich in den nachstehend bezeichneten Bezirken keine Gegenkandidaten entgegenstellen: Kandidaten werden aufgestellt von der Volkspartei in Badnang, Balingen, Vöhringen, Ulm, Crailsheim, Freudenstadt, Gaildorf, Gerabronn, Gmünd, Heilbronn-Stadt, Heilbronn-Amt, Horb, Kirchheim, Leonberg, Leutkirch, Ludwigsburg-Amt, Marbach, Münsingen, Neckarjulfm, Nürtingen, Oberndorf, Dehringen, Reutlingen-Stadt, Rotenburg, Saulgau, Schorndorf, Spaichingen, Tettnang, Tübingen-Stadt, Tuttlingen, Ulm-Amt, Urach, Waiblingen, Waiblingen. Von der Nationalliberalen Partei in Aalen, Beigheim, Blaubeuren, Bradenheim, Cannstatt, Ehingen, Ellwangen-Stadt, Ellwangen-Amt, Eßlingen, Geislingen, Göppingen, Hall, Herrenberg, Künzelsau, Laupheim, Maulbronn, Mergentheim, Nagold, Neeresheim, Neuenbürg, Ravensburg, Reutlingen-Amt, Riedlingen, Rottweil, Stuttgart-Amt, Sulz, Ulm-Stadt, Waldsee, Wangen, Weinsberg, Weßling. Die Volkspartei wird die Kandidaten der Nationalliberalen Partei, diese die Kandidaten der Volkspartei nachdrücklich unterstützen. Keine der beiden Parteien wird ein Abkommen mit einer anderen Partei treffen. Die Nationalliberale Partei hat sich nur vorbehalten, in dem Bezirk Leonberg eine dem bisherigen Abgeordneten früher gegebene Zusage einzulösen. Die Entschließung der beiden Parteien gilt für die von ihnen aufgestellten Kandidaten aufrecht erhalten, so haben beide Parteien für den zweiten Wahlgang freie Hand. Eine Einigung wurde nicht erzielt für Heidenheim, Ludwigsburg-Stadt und Tübingen-Amt. Für die Proportionalwahl ist eine Verbindung ihrer Listen von den beiden Parteien in Aussicht genommen.

Die Verhandlungen

zwischen den beiden liberalen Parteien, der Fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen Partei, die durch das vorstehende Abkommen ihren Abschluß erhalten haben, wurden eingeleitet auf Grund von Beschlüssen der Landesversammlungen der beiden Parteien, die Anfangs Mai stattgefunden haben; sie wurden geführt auf Seiten der Volkspartei neben dem Vorsitzenden des Landesauschusses, Chefredakteur Schmidt und dem Parteisekretär Staudenmayer von den Abgeordneten Gaußmann, Eisele, Käb und Elias, auf Seiten der Nationalliberalen Partei neben dem Vorsitzenden des Landesauschusses Abg. Käbel und Parteisekretär Popf von dem Abg. Baumann und den Herren Bickel, Reihlen und Kauffmann. Während der Verhandlungen fanden zahlreiche Besprechungen mit den Vertrauensmännern der einzelnen Wahlkreise statt. Der weitere Landesauschuss der Volkspartei hatte im Mai die Grundlinien des Abkommens beraten und gebilligt; der engere Landesauschuss hat die Einzelheiten des Abkommens geprüft und genehmigt. Ein grundsätzliches Einverständnis war von den Vertretern der beiden Parteien, welche schließlich Generalvollmacht zum Abschluß erhalten hatten, in verhältnismäßig kurzer Zeit erzielt. Wenn der Abschluß selbst geraume Zeit in Anspruch nahm, so hatte das im wesentlichen seinen Grund darin, daß die beiderseitigen Parteileitungen nicht ohne ausdrückliches Einverständnis mit den lokalen Bezirksvertretungen und Vertrauensmännern vorgehen wollten. Die Verhandlungen selbst wurden in demjenigen Geiste durch-

geführt, der den beiden Parteien den Wunsch nahegelegt hatte, eine gegenseitige Bekämpfung im Interesse des Fortschritts zu vermeiden. Die Presse beider Parteien hat in weitem Umfang jenen Wunsch geteilt und die Führung der Verhandlungen erleichtert. Es ist zu erwarten, daß die Presse beider Parteien auch jetzt nach Abschluß des Abkommens dazu mitwirken wird, dasselbe fruchtbar zu gestalten.

Der Aufmarsch zum Wahlkampf.

Der Landtag ist am 28. Juni vertagt worden. Die eintägige Herbsttagung hat nur noch einen formellen Charakter. Darum bedeutete der Schluß des Landtags im vergangenen Monat den Beginn des Wahlkampfes. Auf der Landesversammlung der Volkspartei hat Payer die taktische Auffassung der Fortschrittlichen Volkspartei gekennzeichnet und die politischen Folgerungen daraus gezogen. Die Partei hat dieser Auffassung ihres Führers zugestimmt. Sie hat erkannt, daß und warum ein Wahlbündnis mit der Sozialdemokratie, welche selbst jedes Wahlbündnis grundsätzlich ablehnt, für die bevorstehende württembergische Landtagswahl ausscheidet. Andererseits haben die letzten 12 Jahre landständischer Reformarbeit in Württemberg gezeigt, daß auf den Gebieten des Einzelstaats die Nationalliberale Partei und die Volkspartei aus sachlichen Gründen in den Abstimmungen fast regelmäßig zusammengeführt worden sind. Es ist dies die Folge der gemeinschaftlichen Staatsauffassung, die den Liberalismus überall da verbindet, wo er sich nicht durch Nebenrücksichten von seiner Hauptaufgabe ableiten läßt. Die letzten sechs Jahre haben diese parlamentarische Arbeitsgemeinschaft noch befestigt. Diejenige parlamentarische Verhältnis entspricht eine Verständigung für die bevorstehende Parlamentswahl. Dieselbe war der Volkspartei noch besonders dadurch nahe gelegt, daß die Nationalliberale Partei in Württemberg einmütig und offen sich gegen die altliberalen Tendenzen erklärt hat. Das Abkommen, das nunmehr abgeschlossen ist, entbehrt über seinen nächsten Zweck hinaus nicht einer politischen Bedeutung. Es ist bisher in Württemberg noch nicht in gleich planvoller und wohlwogener Weise unter der Zustimmung beider Parteien ein Aufmarsch vollzogen worden, der die Bekämpfung der demokratischen und liberalen Partei grundsätzlich ausschaltet. Es ist nicht richtig, das Abkommen unter dem mathematischen Gesichtspunkt von Parteiparteien herüber und hinüber abzuwägen. Seine Bedeutung und Kraft liegt in der Tatsache, der Verständigung und in der praktischen Durchführung dieser Verständigung, die schon heute nahezu alle Bezirke von Württemberg umfaßt. Das Vorgehen war offen, loyal und korrekt. Ueberall wurde den Bezirken selbst weitgehendes Gehör gewährt. Grundsätzlich werden in dem Abkommen nicht gemeinschaftliche Kandidaten aufgestellt, sondern jede Partei stellt in ihren Bezirken ihre eigenen Kandidaten auf. In denjenigen Bezirken, in welchen die Volkspartei eigene Kandidaten nicht aufstellt, werden sich die Parteigenossen sagen, daß ihre Zurückhaltung dem Interesse ihrer Partei mittelbar und dem Gesamtliberalismus unmittelbar zu gute kommt und daß die Entscheidung, mit welcher sie für den Kandidaten einer benachbarten Partei eintreten, diese von dem Wert der Arbeit und Politik überzeugen und bei einer energiegeliberalen Politik umso gewisser festhalten werden. Das Abkommen ist schon seit einiger Zeit von der öffentlichen Meinung erwartet worden. Nun es erschienen ist, wird niemand darüber im Zweifel sein, daß es die eingehendsten Erwägungen und Erörterungen notwendig gemacht hat. Die mehrwöchigen Verhandlungen sind eine Gewähr für eine reifliche Abwägung aller in Betracht kommenden Fragen. Beide Parteien waren sich bewußt, daß es sich nicht um eine Aufhebung der Parteigegegensätze weder auf der einen noch auf der anderen Seite gehandelt hat. Die Deutsche Partei ist nicht demokratisch, die Volkspartei bleibt demokratisch. Beide Parteien aber fühlen, daß ihr ehrliches Zusammenwirken den klaren und klugen Fortschritt

auch künftig verbürgen wird und darum haben beide Parteien Grund, sich zu freuen, daß das ernste politische Werk gegliedert und der Boden geschaffen ist, auf dem beide Parteien gegen die auf ihre Verdrängung erpichteten Gegner kraftvoll kämpfen können, ohne besorgen zu müssen, daß ein politischer Nachbar ihnen in den Rücken fällt. Die Gegner werden das Abkommen lebhaft tadeln. Es wird darin nur zum Ausdruck kommen, welche Bedeutung auch die Gegner ihm zumessen. Im Reich aber wird durch das Abkommen ein neuer Beleg dafür geschaffen sein, daß die Württemberger imstande sind, verständlich und klug vorwärts zu arbeiten. Die Volkspartei wird den Wählern einen politischen Rechenschaftsbericht und ein Wahlprogramm rechtzeitig vorlegen.

Dieser Würdigung des allgemeinen politischen Abkommens mögen zur Orientierung noch folgende Angaben angeführt werden: Von der Volkspartei überlassenen Bezirken sind folgende bisheriger Bestimmung, nämlich Badnang, Balingen, Vöhringen, Ulm, Crailsheim, Freudenstadt, Gaildorf, Gerabronn, Heilbronn, Kirchheim, Reutlingen-Stadt, Tübingen-Stadt, Tuttlingen, Urach, Waiblingen und Waiblingen; von den übrigen Bezirken sind sieben im Besitz des Bauernbundes: Leonberg, Marbach, Münsingen, Neckarjulfm, Dehringen, Schorndorf und Ulm-Amt, im Besitz der Sozialdemokratie drei: Heilbronn-Amt, Ludwigsburg-Amt und Nürtingen, im Besitz des Zentrums neun, von denen Oberndorf der Volkspartei gute Aussichten bietet. Von den der Deutschen Partei überlassenen Bezirken sind neun bisheriger Bestimmung, nämlich Blaubeuren, Bradenheim, Eßlingen, Hall, Künzelsau, Maulbronn, Mergentheim, Sulz und Ulm-Stadt. Von den übrigen Bezirken sind drei im Besitz des Bauernbundes: Herrenberg, Nagold und Weinsberg, sechs im Besitz der Sozialdemokratie: Cannstatt, Göppingen, Neuenbürg, Reutlingen-Amt, Stuttgart-Amt und Weßling, zwölf im Besitz des Zentrums, von denen Geislingen und Rottweil für die Deutsche Partei günstig sind. In Beigheim, das alter volksparteilicher Bestimmung ist und das gleichfalls der Deutschen Partei überlassen wurde, hat sich der bisherige Mandatsinhaber trotz aller Bemühungen nicht mehr bewegen lassen, das Mandat wieder anzunehmen. Von den drei Bezirken, in denen die beiden liberalen Parteien noch miteinander kämpfen sollen, war Tübingen-Amt bisher volksparteilicher Bestimmung, Heidenheim in Händen des Bauernbundes und Ludwigsburg-Stadt durch einen der Deutschen Partei nahestehenden Willen vertreten.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Juli. Die „Militär-Politische Korrespondenz“ will wissen, daß das preussische Kriegsministerium den Referenten und Korreferenten des Militärkretars im Reichstage, die Abgeordneten Bang, Eder von Putlig und Erxberger, zur Teilnahme am Kaisermandatver eingeladen hat. Die beiden Abgeordneten werden von Dienstwegen einquartiert werden. Es wird ihnen für die Gesessstage vom 10. bis 14. September ein Militärautomobil zur Verfügung gestellt, und sie werden von einem Offizier des Kriegsministeriums begleitet werden.

Berlin, 9. Juli. Der Reiterforscher Prof. L. Th. Gaedert ist im Alter von 57 Jahren gestorben.

Ausland.

Eine militärische Katastrophe

ereignete sich in der ungarischen Garnison Derkeny bei einer Übung mit Haubizen. Die Übungen, an der die nur aus Oesterreich gebildete 2. Wiener Haubizen-Division teilnahm, wurde unter Aufsicht des Artillerie-Oberst-

Was die Liebe vermag.

8) Roman von Victor Blätigen.
Nachdruck verboten.
(Fortsetzung.)
„Erlauben Sie,“ protestierte der Fremde, „ich bin doch kein Greis? Für wie alt halten Sie mich, wenn ich mir die Frage erlauben darf?“
„Sie —?“ — sie musterte ihn. „Sie sind doch ein Bierziger.“
„Schade! Ich dachte, ich sähe jünger aus.“
„Außerdem wahrscheinlich doch verheiratet.“
„Bitte...“ Er wies ihr seinen leeren Ringfinger hin. Der Wops hob misstrauisch den Kopf, beruhigte sich aber wieder.
„Den Wig kennt man. Darauf gebe ich gar nichts.“
„Good bye,“ sagte er nach einem tiefen Atemzug der Bergweisung und klemmte sich in die Ecke, indem er die Augen zur Decke hob.
Ein Weichen war's still, man hörte nur das Rollen der Räder auf den Schienen. Bella schielte überreite: ein erstes Abenteuer — der Mann interessierte sie, und sie fand, daß er zu hart behandelt wurde. Er war keine läble Erscheinung, trug sich elegant — das regelmäßige Gesicht wies viel Farbe auf, und die blauen Augen hatten etwas Treuherriges und Gutmütiges. Sicher sah er so reif und kräftig entwickelt wie ein Bierziger aus.
Und auf einmal richteten diese blauen Augen sich wieder auf ihr Gesicht, und sie hielt den Blick aus und lächelte, mit dem Wunsch, ihn ein wenig für die Grobheiten, die ihn verstimmt, zu entschädigen.
Da brummte der Zug aufs neue.
„So, meine Damen — ich werde Sie jetzt verlassen und die angenehme Entdeckung mitnehmen, daß ich Ihnen dreiviertel Stunden lang in erwünschter Weise die Zeit vertrieben habe...“
„Güterlosh!“
„Es war nicht so böß gemeint,“ sagte Bella gut-herzig.
Er warf ihr noch einen langen Blick zu, wie unschuldig — dann lästerte er seine Räder. Draußen stand schon der Schaffner.

Das Kupee ward voller, die beiden Reijensinnen waren getrennt durch lebhaft plaudernde Gesellschaft, und Bella sah vereinsamter; leise Müdigkeit überkam sie, sie schloß die Augen; das heimliche Wehgefühl des Abschieds klang wieder vernehmlich in ihr aus. Dazwischen hörte sie wohl die eigentümlich belegte Stimme des verfliegenen Reijenden... träumte halbwach... endlich schlief sie ein, wie ein Kind so fest.
Als sie aufschreckte, war es in Hannover. Die alte Dame, den Wops im Arm, stand über sie geneigt: „Sie müssen umsteigen, Kind, und ich sage Ihnen adieu. Ich wünsche Ihnen Glück auf die Reise, und noch einmal: Sie sind ein hübsches Ding, nehmen Sie sich vor den Männern in acht!“
„Ach... bleiben Sie hier?“ fragte Bella noch halb schlaftrunken.
Bella stieg hinter ihr aus, setzte ihr Handkofferchen auf den Perron und fragte sich mutig von einem der Beamten Abschied. Da fiel ihr Blick auf zwei Herren, von denen der eine der alten Dame nachstarrte — es war ihr Reijengefährte von Hamm. Der andere, kleiner, hagerer, bräunert, sah prüfend zu ihr herüber. Und jetzt auch der zweite. Sie hob ihr Kofferchen, ging im Bogen an ihnen vorbei, absichtlich sie mit den Augen vermeidend.
„Mein Fräulein — darf ich Ihnen irgendwie behilflich sein...?“
Es war der Blonde, der neben ihr zing.
„Nein, nein, ich danke...“ Sie wehrte so hastig, als hinge ein Schicksal davon ab.
„Das ist hart, und ich habe so guten Willen. Wenn Ihre Frau Schwiegermama, wie es scheint, hier bleibt, Sie allein weiterfahren... Sie haben wirklich nicht Ursache, deren Vorurteil gegen mich auf die Weierreise mitzunehmen.“
„Mein Herr“, sagte sie und blickte ihn mit den dunklen Augen an, indem sie stehen blieb, „man respektiert die Wünsche einer Dame, wenn man ein gebildeter Mann ist.“
Er zog ein paar Fältchen zwischen den Brauen, verneigte sich und machte kehrt. Bella suchte sich ein Kupee, wenig erbaut von — sich selber. Und doch fühlte sie

sie würde sich im selben Falle genau wieder so benehmen. Der Mann nahm Interesse an ihr — begreiflich nach der Fahrt im Damenkupee — und sie konnte sich das wohl gefallen lassen. Aber — er sollte sich nicht aufdrängen, wenn sie abwehrete. Sie dachte an die Lehren der alten Dame mit dem Wops... o, sie war schon die Rechte dazu, sich ihrer Haut zu wehren.
Da waren die beiden Herren schon wieder, gingen mit einem Gepäckträger vorbei — sie fuhren also nach Hamburg wohl, so wie sie. Und sie suchten mit den Augen an den Kupeefenstern hin... nein, sie wollte sich nicht vom Fenster zurückziehen! Das hatte sie doch nicht nötig. Jetzt — sie hielt ruhig den Blick dieses Herrn aus, der sich durchaus für sie bemühen wollte, und auf einmal lächelte sie: er zog die Räder, und seine Mienen hatten etwas wehmütig Berrührtes — es war ja so drollig! Sie mußte ein bißchen niden, und auf einmal klärte sich sein Gesicht — und er sagte, als hätte er Lust, zu ihr herüberzukommen. Das fehlte! Nein, nun zog sie sich doch zurück.
Ein närrischer Mann; eigentlich ein unverschämter Mann — was wollte er von ihr? Er mußte doch überzeugt sein, daß sie eine junge Frau — zum mindesten verlobt war... oder... ja, sie trug sich schwarz, da konnte er allerdings für möglich halten, daß sie Witwe oder der Bräutigam gestorben. Wenn dies war, dann war er ja freilich entschuldigt. Er wird sich doch nicht in sie verlieben? Nun, das gäbe eine unglückliche Liebe für ihn — dann konnte er ihr leid tun; sie weiß, was sie tut — sie weiß es!
Und ihr Herzchen zieht sich schmerzhaft zusammen — so jammervoll wird ihr auf einmal wieder zumute — wie gestern abend; aber sie weint nicht, sie bekämpft sich mit aller Macht. Nebenbei schämt sie sich ein wenig; sie hat sich ja wohl ein bißchen verraten gestern bei Wesslings, und nachher auf dem Heimwege — sie ist es, die einen Korb bekommen hat — sie kann sich denken, wie Georg und Wellmann darüber miteinander reden, und wie Wellmann seine Wipe macht... Ach, sie ist ein armes Ding.
(Fortsetzung folgt.)



wand Brettschneider abgehalten. Als eine neu konstruierte Kanone ausprobiert werden sollte, explodierte das Geschütz und riß das Geschützrohr auseinander. Der unmittelbar neben der Kanone stehende Oberfeuerwerker wurde getötet, ebenso 3 von 4 Kanonieren. Die Soldaten wurden in Stücke gerissen. 4 andere Soldaten wurden lebensgefährlich verletzt. Einer der schwer Verwundeten verstarb nachmittags um 2 Uhr, wodurch sich die Zahl der Toten auf 5 erhöht. Oberleutnant Brettschneider erlitt schwere Verwundungen. Eine Entersuchung ist eingeleitet worden. Am nachmittag begab sich der Budapest Korpskommandant in Begleitung des Generalstabsarztes nach Orteney.

Washington, 8. Juli. Vom Gesundheitsamt auf Porto Rico wird ein Fall von Bubonepest gemeldet.

Niehe Udvist (Gouvernement Jütland), 8. Juli. Ein Hochwasser des Flusses Udd Tschuna hat 500 Häuser der Stadt unter Wasser gesetzt. 20 Häuser sind bereits eingestürzt.

Württemberg.

Zu den Landtagewahlen.

Waiblingen, 6. Juli. Wie der „Neustadtbote“ mitteilt, ist Reallehrer Rohr-Waiblingen als Kandidat der Volkspartei für Waiblingen aufgestellt worden.

Vom Rathaus Wildbad.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 5. Juli 1912.

Den beiden Maschinen am städtischen Elektrizitätswerk, Wilhelm Bolz und Karl Bolz hier, welche beide sich als tüchtige Maschinen, Monteure und Installateure bewährt haben, wird mit Wirkung vom 1. April 1912 eine Gehaltserhöhung von je 100 M bewilligt, so daß künftig neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung bezogen: Wilhelm Bolz 1500 M und Karl Bolz 1400 M. Hingegen werden für die beiden Maschinen gleichmäßig Vorrückungs-Vorrückungsstufen in der Weise eingeführt, daß sie alle 3 Jahre um je 100 M bis zum Höchstbetrag von 2000 M unter Einbeziehung ihrer Nebenbezüge vorrücken. Weiterhin wird beschlossen, die beiden Maschinen in die Dienstklasse für Körperlichkeitsbeamte aufnehmen zu lassen. Die beiden Amtsdienere und die 4 Schaffente bitten ebenfalls um Gehaltserhöhung und Beförderung ihrer Vorrückungsverhältnisse. Ersteren wird mit Wirkung vom 1. April 1912 ab eine Gehaltserhöhung von 100 M und Letzteren eine solche von 50 M gewährt, auch wird ihre Dienstalters-Vorrückung dahin abgeändert, daß sie künftig anstatt alle 3 Jahre alle 2 Jahre um 50 M vorrücken. Die Beförderung des Polizeiwachmeisters Horkheimer als Wachtmeister wird von jährl. 50 auf 100 M erhöht. — Bei Ausführung des Wegs zum Schulhausneubau mußte ein Birnbaum des Tagelöhners Fritz Schneider hier entfernt werden. Er bietet um Gewährung einer Entschädigung hierfür. Es wird beschlossen, dem Schneider für den Birnbaum eine einmalige Entschädigung von 50 M zu bewilligen. — Die Installationsarbeiten zum Schulhausneubau werden auf Grund eingezogener Eiferen den Flachsnermeistern Karl Müller und Hermann Großmann hier übertragen.

Es wird hierauf die Beratung und Feststellung des Gemeindehaushalts pro 1912/13 vorgenommen. Die Gesamtsumme der Einnahmen der Stadtkasse wird 1912/13 betragen: 282,297 M. (Vorjahr 291,886 M.), die der Ausgaben 395,812 M. (Vorjahr 395,912 M.), so daß sich ein Abmangel von 113,515 M. (Vorjahr 104,026 M.) ergibt. Der Abmangel wird gedeckt werden durch eine Gemeindefachensumlage von 7 Proz. auf die allgemein und nur gemeindesteuerpflichtigen Katasterbeiträge mit 78,675 M. 47 Pfg., durch Erhebung einer Gemeindeeinkommenssteuer von 50 Proz. der Einheitsätze der staatlichen Einkommenssteuer mit ca. 27,500 M. und durch Entnahme von 7339 M. 53 Pfg. aus den vorhandenen Restmitteln der Stadtkasse. Als größere Mehreinnahme gegenüber dem Vorjahr konnte in den Etat eingestellt werden: Mehreinnahme aus dem städt. Elektrizitätswerk: 3000 M., Vermehrssteueranteil 1000 M. Hingegen weist die Einnahme aus den Stadtwaldungen infolge Fallens der Holzpreise einen erheblichen Rückgang auf. Besondere Ausgaben entstehen: durch Einbau einer neuen Akkumulatorenbatterie in das städt. Elektrizitätswerk 12 000 M., 2. Rate für Verlegung der Stromleitung vom Werk bis zum Rathaus 2000 M., durch den Weg zum Schulhausneubau 7000 M., für 1 Wasserreservoir in Nonnenmühl 1600 M., Wegneubau im Regental 7000 M. Infolge des Umstandes, daß 3889 M. 53 Pfg. der Restmittelverwaltung entnommen werden können, war es möglich, die vorjährigen Sätze der zur Erhebung gelangenden Gemeindesteuern (7 Proz. bzw. 50 Proz.) oben beizubehalten. Die 1912/13 zur Verlegung gelangende Bürgerentnahme wurde insgesamt auf 65,506 M. 59 Pfg. und pro Einzelportion auf 108 M. 27 Pfg. festgelegt. Der Etat der Fortverwaltung 1912/13, der mit einer Gesamteinnahme von 135,827 M., einer Gesamtausgabe von 59,482 M. und einer Einnahmeüberschuss von 76,345 M. (Vorjahr 90,932 M.) abschließt, wird genehmigt, ebenso der Etat der Armenpflege, der einen Zuschuß von 6500 M. aus der Stadtkasse erfordert.

Der Etat der Bergbahnverwaltung pro 1912/13 weist eine Gesamteinnahme an Fahrgeldern, Frachten, Pachtgeldern und Kapitalzinsen von 88 000 M. auf, wofür folgende Ausgaben gegenüberstehen: Schuldzinsen 17 943 M., Verwaltungsaufwand 4385 M., Gehalt des Betriebsleiters 930 M., für Materialien, Maschinenöl, Reparaturen usw. 1600 M., für elektr. Kraftstrom 3500 M., Anschaffung eines neuen Drahtseiles, von Werkzeugen usw. 6000 M., Vorkauf und Unfallversicherung 2400 M., Rücklagen an Gehaltsrücklagen und Sonstiges 1200 M., Steuern und Abgaben 3500 M., Spazierwege im Sommerpark und Außerordentliches 3742 M., Reserve 2000 M., insgesamt 52,800 M. Von dem hiernach verbleibenden Überschuß von 35,200 M. sollen 12 000 M. als Abschreib-

ung bzw. Reservefonds und 3000 M. als weitere Reserve für außerordentliche Schäden zurückgestellt, 10 000 M. als Beitrag an die Stadtkasse zum Einbau eines 180 P. S. Dieselmotors verwendet und der restl. Ueberschuß von 10,200 M. zu einem Fonds für außerordentliche Auswände der Stadtgemeinde angesammelt werden.

Es folgen noch Armenfachen und verschiedene kleinere Gegenstände.

Stuttgart, 8. Juli. Am Samstag vormittag ist Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker nach Riffingen gereist, wo er nachmittags 1/4 Uhr eintraf und eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen, v. Riederlen-Wächter, hatte. Heute nachmittag ist der Ministerpräsident wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 8. Juli. Das von den Stuttgarter Ortrkrankenkassen erworbene frühere Jagdschloß Freudental bei Bietigheim, das zu einem Erholungsheim umgebaut wird und in nächster Zeit eröffnet werden sollte, hat solch umfangreiche Umbau- und Einrichtungsarbeiten erforderlich gemacht, daß die Eröffnung kaum vor Oktober erfolgen kann. Ein definitiver Zeitpunkt kann auch jetzt noch nicht festgesetzt werden.

Stuttgart, 8. Juli. Eine hiesige Korrespondenz hatte, was einige Tage zuvor bereits in einem Berliner Blatte zu lesen war, behauptet, daß die neuen Hoftheater hier im kommenden Herbst mit einer Strauß-Festwoche eingeweiht werden sollen. Davon ist, wie uns die K. Intendantur mitteilt, niemals die Rede gewesen, sondern es war immer bestimmt, daß die Einweihung, über die demnächst weitere Mitteilungen erfolgen, Mitte September stattfindet, die Straußwoche dagegen erst am 25. Oktober beginnt.

Hall, 8. Juli. Aus Cannstatt kommt die Trauernachricht, daß der langjährige Oberstaatsanwalt am hiesigen Landgericht, Ostler v. Schäfer, in Cannstatt, wo er in Pension lebte, 76 Jahre alt, gestorben ist.

Vöckingen, 8. Juli. Kommerzienrat Fr. Schreiber-Eßlingen hat dem hiesigen Johanniterkrankenhaus die hochherzige Stiftung von 10 000 Mark für minderbemittelte Patienten gemacht.

Kalen, 8. Juli. Nach dem heftigen und anhaltenden Regen des gestrigen Tages zeigte der Himmel heute früh, als die ersten Gäste mit den Morgenjägern hier ankamen, ein freundliches Gesicht. Die Stadt prangt im Flaggenschmuck. Um 10 Uhr fand im Vereinshaus die Versammlung der Abgeordneten, die Beratung des Verteilungsplanes und die Mitteilung über den Dreierorschlag für die große Liebesgabe statt, die 3500 M. 40 Pfg. beträgt, und um die sich Ravensdorf, Lauterbach und Bietigheim in Hohenjollern streiten.

Schramberg, 8. Juli. Die 15. Hauptversammlung des württ. Stenographenverbandes Stolze-Schrey hat vom 6.—7. Juli hier getagt. Am Samstag abend war Vertreterversammlung, am Sonntag feierlicher Festakt in der Realhalle, wo Professor Münte-Stuttgart einen Vortrag über die Idee hielt, das System Stolze-Schrey zur Grundlage eines deutschen Einheitsystems zu machen. Mittags war Festessen, abends Bankett. Heute wurde die Uhrenfabrik von Gebrüder Junghaus besichtigt und ein Ausflug ins Lauterbadthal unternommen.

Ulm, 8. Juli. Die Nachricht, daß die Stadt Ulm die Einrichtung des Stuttgarter Interimstheaters gekauft habe, um sie für ein neues Stadttheater zu verwenden, wird vom Stadtschultheißenamt für unrichtig erklärt. Es seien zwischen Interimstheater und der Ulmer Stadterwaltung Verhandlungen in unverbindlicher Weise geführt worden, doch könne von einem Kauf im ganzen oder einzelner Teile keine Rede sein.

Nah und Fern.

Blickschlag.

Der Besitzer des Gasthofs z. Krone in Hellbach entging wie durch ein Wunder mit den Seinen dem Tode. Am Samstag abend schlug der Blitz in das Dach des Hauses, riß im oberen Stockwerk verschiedene Deden herunter, demolierte den Kamin, verbrannte verschiedene Balken und Bekleidungen und fuhr herunter in das Schlafzimmer. Dort sprang er einem Balken entlang und erfasste die elektrische Leitung. Die Decke im Schlafzimmer ist ganz gelb von Schwefel, wie auch das ganze Haus voll von Schwefeldunst war. In der elektrischen Leitung tumorte er dann weiter, zerstörte alle Lampen und Sicherungen, um darauf im Transformatorhaus zu enden. Wäre in der „Krone“ keine elektrische Leitung gewesen, würde wahrscheinlich von dem Hause nichts mehr stehen und die Bewohner wären dem Blitzstrahl anheimgefallen. Interessant ist es, wie wunderbar der Weg der Blitzstrahl machte. So suchte er sich auch gerade den Balken an, an dem Heid ein paar Tage vorher für den Gipfel Draht befestigt hatte. Der Draht wurde vom Blitz durchschmolzen, die Nägel blieben jedoch völlig unverfehrt. Auch das Telephon wurde nicht beschädigt.

Feuer.

In Dörsenbach Oß. Bradenheim brach Montag früh 8 1/4 Uhr ein großes Feuer aus, das die Scheuer und das Wohnhaus des Bauern August Schlag in Asche legte. Auch das daneben stehende Haus des Gottfried Schiedel wurde ergriffen.

Ein Brudermord.

Aus Ebingen wird berichtet: Heute nachmittag um 1/2 Uhr hat der 27 Jahre alte verheiratete Gustav Sauter seinen Bruder Friedrich, der 2 Jahre älter als er und ledig war, im Streit erschossen. Friedrich Sauter war sofort tot. Die beiden Brüder befanden je einen Steinbruch im Büttal und waren schon seit längerer Zeit nicht mehr gut aufeinander zu sprechen. Nach der Tat floh der Mörder und sagte Leuten, denen er begegnete, er gehe nach Balingen, um, wie man vermutet, sich dem Gericht zu stellen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 8. Juli. In einer stürmisch verlaufenen Versammlung des sozialdemokratischen Vereins in Dinkelöders Saal ließ sich der Gewerkschaftsbeamte Stalshy in der Erregung hinreißen, einen am Lebentisch sitzenden Genossen mit der Hand ins Gesicht zu schlagen. Von einer späteren Parteiverammlung wurde daraufhin beschlossen, gegen Stalshy wegen ehrlöser Handlung das Ausschlussverfahren einzuleiten. In einem andern Tage in der Schwäbischen Tagewacht erschienenen Bericht über die Versammlung war der Beschluß im Wortlaut wiedergegeben. Stalshy fühlte sich durch die Veröffentlichung des Beschlusses ohne Begründung beleidigt und strengte gegen den Verfasser des Artikels, den damaligen Redakteur Wessmayer, Beleidigungsklage an, die heute die Strafkammer in zweiter Instanz beschäftigt. Vom Schöffengericht war der Beklagte wegen öffentlicher Beleidigung zu Mark 30 Geldstrafe verurteilt worden, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Es sei keine Pflicht gewesen, den Beschluß im Wortlaut zu veröffentlichen. Von einer persönlichen Beleidigung könne keine Rede sein. Eine Begründung habe er von sich aus nicht beifügen wollen, überhaupt bringe man so etwas nicht gerne in die Öffentlichkeit. Die Strafkammer stellte sich auf den Standpunkt des Schöffengerichts und verwarf die Berufung. Sie war auch der Ansicht, daß das Verlesen eines Schlages auf die Wange in der Erregung nicht als ehrlöser Handlung bezeichnet werden könne.

Standesbuch-Chronik Wildbad

vom 12. April bis 22. Juni 1912.

Geburten:

12. April: Mutterer, Johann Friedrich, Holzhauser in Sprollenhäus, 1 Tochter. 13. April: Fischer, Karl Gustav, Gipfermeister hier, 1 Sohn. 15. April: Härter, Jakob Friedrich, Holzhauser in Sprollenhäus, 1 Sohn. 17. April: Blumenthal, Albert Gustav Adolf, Delikatessenhändler hier, 1 Sohn. 18. April: Schrafft, Christian Albert, Bauer in Christofshof, 1 Tochter. 20. April: Streif, Adolf, Fabrikarbeiter hier, 1 Tochter; Fischer, Wilhelm Christian, Dienstmann hier, 1 Sohn. 25. April: Schäfer, Wilhelm Friedrich, Schlosser hier, 1 Tochter. 28. April: Haag, Christian Friedrich, Tagelöhner hier, 1 Tochter. 29. April: Bolz, Karl Albert, Tagelöhner hier, 1 Tochter. 1. Mai: Haag, Karl Ulrich, Fuhrmann in Sprollenhäus, 1 Sohn. 5. Mai: Günthner, Karl Friedrich, Holzhauser in Nonnenmühl, 1 Tochter. 7. Mai: Roth, Karl David, Hilfskassener hier, 1 Sohn. 8. Mai: Biernow, Gustav Christof, Musiker, 1 Tochter. 12. Mai: Gauß, Ernst Georg, Holzhauser in Nonnenmühl, 1 Tochter; Eitel, Karl Philipp, Maurer hier, 1 Tochter. 15. Mai: Kuhn, Hermann Reinhold, Maurer hier, 1 Tochter. 16. Mai: Eitel, Wilhelm Gottlob, Holzhauser hier, 1 Sohn. 24. Mai: Treiber, August Rudolf, Gipfer hier, 1 Tochter. 28. Mai: Böhl, Karl Eugen, Zimmermann hier, 1 Tochter. 29. Mai: Peter, Kurt Julius Rudolf, Kgl. Badporrier hier, 1 Sohn; Krauß, Karl Friedrich, Metzgermeister hier, 1 Tochter. 4. Juni: Horkheimer, Wilhelm Christian, Maurer hier, 1 Tochter. 13. Juni: Eitel, Gottlob Friedrich, Tagelöhner hier, 1 Sohn. 16. Juni: Pfau, Rudolf Christian, Flachsenner hier, 1 Tochter.

Aufgebote:

16. April: Schmid, Gust. Adolf, Maurer hier u. Gauß, Karoline Friederike hier. 23. April: Stengel, Emil Georg, Küfer in Rodheim v. d. Höhe und Schrafft, Julie Pauline in Christofshof. 29. April: Wolf, Paul, Koch in Dresden und Koch, Marie Elisabeth, Stütze in Weißer Hirsch. 4. Mai: Köhler, Johannes, Landjäger hier und Bath, Friederike Esja in Stuttgart. 8. Mai: Müller, Karl, Hauslehrer in Gundelshausen Ode. Dornhan und Geiger, Mina Hedwig hier. 4. Juni: Kiezingler, Karl Gottlob, Buchbinder hier und Kometsch, Frieda hier.

Eheschließungen:

13. April: Edelmann, Ferdinand, Bergbahnverwalter hier und Günter, Ida Alice Ernestine in Oberndorf a. N. 23. April: Mayer, Gottlob Georg, Schreinermeister hier und Schweizer, Luise Wilhelmine Witwe hier. 27. April: Kappellmann, Karl Wilhelm, Schmied hier und Bedyle, Marie Berta von hier; Treiber, Karl Friedrich, Verwaltungs-Affizient in Hohenheim und Sieb, Lina von Calmbach. 4. Mai: Schmid, Gustav Adolf, Maurer hier und Gauß, Karoline Friederike hier. 18. Mai: Stengel, Emil Georg, Küfer in Rodheim v. d. Höhe und Schrafft, Julie Pauline von Christofshof. 27. Mai: Müller, Karl, Hauslehrer in Gundelshausen Ode. Dornhan und Geiger, Mina Hedwig hier. 22. Juni: Kiezingler, Karl Gottlob, Buchbinder hier und Kometsch, Frieda hier.

Bestorbene:

12. April: Mutterer, Sofie Karoline, Tochter des Holzhausers Johann Friedrich Mutterer in Sprollenhäus. 15. April: Krauß, Karoline Wilhelmine geb. Pfeiffer, Ehefrau des Metzgermeisters Christian Friedrich Krauß hier, 61 Jahre alt; Härter, Philippine Wilhelmine geb. Gauß, Ehefrau des Holzhausers Johann Friedrich Härter in Sprollenhäus, 46 Jahre alt. 25. April: Moosmann, Marie Luise geb. Sohmer, Witwe des Oberamtsbaumeisters Anton Moosmann, 66 Jahre alt. 26. April: Treiber, Christine Katharine geb. Auer, Witwe des Holzhausers Jakob Friedrich Treiber hier, 71 Jahre alt. 8. Mai: Fischer, Hermann, Sohn des Dienstmanns Wilhelm Christian Fischer hier, 2 Wochen alt. 11. Mai: Gauß, Anna Marie in Sprollenhäus, 68 Jahre alt. 13. Mai: Härter, Philipp Wilhelm, Sohn des Holzhausers Jakob Friedrich Härter in Sprollenhäus, 4 Wochen alt. 16. Mai: Eitel, Friedrike Wilhelmine geb. Bollmer, Ehefrau des Maurers Karl Philipp Eitel hier, 26 Jahre alt. 22. Mai: Rupenbeder, Christine Elisabeth Henriette, Privatierin in Oberndorf, 75 Jahre alt. 6. Juni: Kallfäß, Johann Wilhelm, Säger hier, 60 Jahre alt. 7. Juni: Weil, Elias, Hotelier hier, 77 Jahre alt. 12. Juni: Günthner, Luise Gertrud, Tochter des Holzhausers Karl Friedrich Günthner in Nonnenmühl, 1 Monat alt. 16. Juni: Schrafft, Karl Friedrich, Holzhauser hier, 19 Jahre alt. 22. Juni: Horkheimer, Mara Luise, Tochter des Maurers Wilhelm Christian Horkheimer hier, 17 Tage alt.

Sotales.

Wildbad, 10. Juli 1912.

* Kgl. Kurtheater. Von morgen ab wird im Kgl. Kurtheater auch Donnerstags gespielt und machen wir ganz besonders darauf aufmerksam. Als erste Donnerstags-Vorstellung ist „Doktor Klaus“ angelegt, die sich bei jeder Wiederholung großen Erfolges erfreute.

* Naive Schmeichelei. Zwei junge Bauernbursche gingen kürzlich in unserer Bad-Stadt die Straße entlang. Der eine derselben entdeckt ein unter einem Hauseingange sitzendes Dienstmädchen, eine Landmädchen von ihm. Mit breit grinsendem Gesicht begrüßt er dieselbe mit den Worten: „So grüß Gott au, bischt au do?“ Sein Begleiter betrachtet die beiden, die sich in ein Gespräch eingelassen haben, zuerst stillschweigend und nimmt mit großem Genuß ein paar kräftige Bisse aus seiner 3 Pfg.-Havanna. Schließlich wendet er sich an seinen Kameraden, auf das Mädchen deutend: „Du, kennst du dui?“ „Ja jo“, erwidert dieser.

„Au, hängt dui amol a Sapp (Maul) ra“ spricht der Qualitätsraucher hierauf, nimmt den andern beim Arm und tritt mit diesem vergnügt weiterqualmend von dannen.

Konzert-Programm

des Königl. Kur-Orchester Wildbad.

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Mittwoch, den 10. Juli, 3^{1/2} bis 5 Uhr (Anlagen).

- 1. Handel Mazetti, Marsch Schmutzer
- 2. Ouvertüre „Die Grossfürstin“ Flotow
- 3. Schätzchen-Walzer Reinhardt
- 4. Vaterländische Lieder, Potpourri Contradi
- 15 Minuten Pauso
- 5. Fackeltanz Meyerbeer
- 6. Tatjana, Mazurka Hubert
- 7. Si vous plait. Eilenberg

- 8. Marien-Polka nachmittags 1/6—1/7 Uhr (Kurplatz)
 - 1. Post-Marsch Lachner
 - 2. Oav. „Othello“ Rossini
 - 3. Liebeslieder, Walzer Sekat
 - 4. Einleitung z. 3. Act aus „Tannhäuser“ Wagner
 - 5. Fant aus „Zampa“ Herold
- Donnerstag, den 11. Juli, 8—9 Uhr (Trinkhalle).
- 1. Choral: Was Gott tut das ist wohlgetan.
 - 2. Ouvertüre „Beherrscher der Geister“ Weber
 - 3. Wiener Bonbons, Walzer Strauss
 - 4. Entrée act Nr. 2 aus „Rosamunde“ Schubert
 - 5. Traum-Pantomime Humperdinck
 - 6. Korallen-Mazurka Pittrich

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. — Verantwortlich: G. Weinhardt, Wildbad.



Vergebung von Hochbauarbeiten.

Für die Erweiterung und Instandsetzung des Wäckerhauses Posten Nr. 19 bei Höfen (Enz) sind folgende Arbeiten im Auftrag zu vergeben: Grabarbeit 62 M., Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeit 1108 M., Zimmerarbeit 665 M., Dachdeckerarbeit (Ziegel) 392 M., Gipserarbeit 216 M., Schreinerarbeit 345 M., Flächnerarbeit 102 M., Anstreicherarbeit 213 M.

Die Unterlagen können in Zimmer Nr. 7 der Eisenbahnstation Pforzheim, Luisenstraße 2, eingesehen werden. Angebote sind schriftlich, verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Donnerstag, den 18. Juli 1912, vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Um diese Zeit findet die Öffnung der Angebote statt, welcher die Bieter Anwohner können. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Pforzheim, den 8. Juli 1912.

Kgl. Bürtt. Eisenbahninspektion.

Turn-Verein Wildbad.

Samstag, den 13. Juli
abends halb 9 Uhr

General-Versammlung

im Gasthaus „Zum grünen Hof“ (R. Wehr.)
Tages-Ordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Neuwahlen.
3. Verschiedenes.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen notwendig.

Der Vorstand.

**— Nur noch kurze Zeit —
Total-Ausverkauf
die letzten Restbestände
beispiellos billig**

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Echten Panamahüten für Herren und Damen Strohhüte, Filzhüte, Unterwäsche für Herren, Einsatzhemden, Cravatten, Oberhemden, Sporthemden, Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Handschuhe, Herren-Socken, Kragen.

Benützen Sie die Gelegenheit!

Modehaus **Heene**, Pforzheim

am Markt, Ecke Schlossberg.

Spezialgeschäft für Herren-Artikel, Handschuhe und Strümpfe.

Praxis für operative und technische Zahnkunst

VON

Fritz Seitz, Dentist

Spezialist in Goldplomben u. Brückenarbeiten
Wildbad, König Karl-Strasse 61.

Telephon 113.

Bestellt bei der Bezirkskrankenkasse und -Pflege.

Institut für Lebens-magnetisches Heilverfahren.

Behandlung akuter und chronischer Krankheiten.
Sprechstunden täglich (ausgenommen Sonntags) nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Emil Dantel, Magnetopath und Naturheilkundiger.
Pforzheim, Zerrenner-Strasse 36, 11.



Hunden, Käser, Mäuse etc. werden radikal ausgerottet

durch D. B. & U.
Anton Springer, Pforzheim
Schuermstr. 10. Telefon 1923.

Beer's neueste Konstruktionen

zerlegbarer, transportabler Häuser sind das Beste was gemacht wird.

Gartenhäuser, Einfamilienhäuser, Sommervillas, Büros, Garagen Lagerhallen, Baraken, Stallgebäude, Geflügelhäuser.

Ausführung kompletter Geflügelzuchtanlagen auf Grund langjähriger, praktischer Erfahrungen. Feuersicher, überall aufstellbar, hygienisch vollkommen, äusserst dauerhaft in jeglichen Verhältnissen.

Billigste gestellte Preise und Projektionsvorschläge bereitwilligst.

Lieferung rasch in sofort benützbarer Ausführung.

Spezialfabrik zerlegbarer transportabler Häuser

„System Beer“ Pforzheim

Ebersteinstrasse 19.

Metzgerstrasse 5

**Juwelen Gold-Silber-u. Nickelwaren,
Trauringe, Bestecke.**

Johann Bühner, Pforzheim, Karl Strieder Nachflg.

Telefon 482

Zerrennerstrasse 8

Stets Eingang von Neuheiten in:

Blusen-, Rock- und Hutnadeln, Ringen, Handtaschen, Broschen, Colliers, Armbändern, Ohrringen, Spazierstöcken, Stockgriffen, Herren- und Damen-Uhrketten, Zigarren und Zigarrenspitzen, -Etuils etc.

Neu aufgenommen:

Herren- und Damenuhren in Gold und Silber. (Prima Werke, mehrl. Garan.)

Spezialität:

Aparte Präsentartikel für Verlobungen, Hochzeiten und sonstigen Anlässe

in A'pacca-Silber, echt Silber Gold und Juwelen.

Für Hoteliers und Gastwirte: Bestecke, Nickel-Service, Tafelaufsätze, Jardinières etc.

Für Vereine ständiges grosses Lager in Pokalen, Bechern, Emblemen, Kannen etc.

Einkauf von Altgold und Altsilber zu höchsten Preisen.

Eine Frau

sucht tagsüber Beschäftigung.
Näheres in der Expedition. [73]

Neues Fildersauerkraut

empfiehlt
Chr. Batt Ww.

Dienstmädchen

sucht Stellung für sofort oder 15. Juli. Anfragen sind zu richten an **Fr. Rapp**, beim „Waldhorn“ Calmbach.

Suche per 25. Juli auf circa 4 Wochen

2 hübsche Zimmer

— in der Nähe der Bäder. —
Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 72 an die Expedition ds. Blts.

Neues Delik. Sauerkraut

eingetroffen bei

J. Honold,

Kgl. Hoflieferant,
König Karlstrasse 81.

Prima

Hammelweisch

ist fortwährend zu haben bei

Karl Krauß

Metzgermeister

Straubenberg.

Zitronen und Orangen

empfiehlt
G. Lindenberger.

Eine deutsche Familie in Berlin sucht pr. 1. September ein perfectes 1. und 2.

Haus-Mädchen

evangelisch. Offerten erbeten an **Johannes Baude**, Buch- u. Kunsthandlung, Wildbad.

H. Schanz

König-Karlstrasse 96

empfiehlt

Kinderkleidchen

in weiss und farblich.

Badfischblusen

Badfischbröckle
bei billigsten Preisen.

